



# **Bericht zum hochschulinternen Qualitätsmanagement der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)**

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)  
Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson  
Friedrich-Ebert-Straße 28  
16225 Eberswalde

# Inhaltsverzeichnis

1. Qualitätspolitik der Hochschule .....	3
1.1 Strategische Ziele der Hochschule .....	3
1.2 Profil und Leitbild der Hochschule .....	3
1.3 Verankerung des Qualitätsmanagements in der Hochschule .....	5
2. Ziele und Prioritäten in den Bereichen „Lehre und Studium“ .....	6
2.1 Hochschulentwicklungsplan .....	6
2.2 Zielvereinbarungen.....	6
3. Qualitätssicherungsprozesse.....	7
3.1 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	7
3.1.1 Hochschulweite Instrumente .....	8
3.1.2 Methoden der Qualitätssicherung in den Fachbereichen.....	14
3.2 Zuständigkeiten.....	17
3.3 Verfahren und Akteure .....	18
3.4 Gewährleistung der Transparenz/hochschulweite Dokumentation.....	19
4. Ergebnisse interner und externer Evaluationen .....	20
4.1 Akkreditierungen .....	20
4.2 Evaluation der Lehre .....	21
4.3 Förderung der Lehrkompetenz .....	22
4.4 Qualitätssichernde Maßnahmen an den Schnittstellen des Studiums.....	23
5. Entwicklungsperspektiven .....	24
6. Anlagenverzeichnis .....	25
6.1 Ablauf der Evaluation an der HNE Eberswalde .....	25
6.2 Weiterbildungsangebote des Netzwerks Studienqualität Brandenburg.....	27

# 1. Qualitätspolitik der Hochschule

## 1.1 Strategische Ziele der Hochschule

Die Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung ist eines der strategischen Ziele der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) – kurz HNEE. Durch die Evaluation der Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung kann der Ist-Stand der Qualität ermittelt und daraus folgend neue Maßnahmen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess an der HNEE abgeleitet werden.

## 1.2 Profil und Leitbild der Hochschule

### Profil der Hochschule

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH), vor den Toren Berlins gelegen, hat 1992 am traditionellen Forst- und Holzforschungsstandort den Studienbetrieb aufgenommen. Sie gehört mit etwa 1.950 Studierenden und 54 Hochschullehrern zu den kleinsten Hochschulen im Land Brandenburg.

Die vier Fachbereiche Nachhaltige Wirtschaft, Holztechnik, Wald und Umwelt sowie Landschaftsnutzung und Naturschutz bieten heute 16 Studiengänge an und etablieren Eberswalde als Ausbildungsort mit einem „grünen“ Studienangebot. Diese bundesweit einmalige Zusammenstellung der Fachbereiche ermöglicht nicht nur eine fachspezifische Qualifizierung der Studierenden in Sachen Nachhaltigkeit, sondern auch die interdisziplinäre Lehre und Forschung für Mensch, Natur und Wirtschaft. Zu diesem einzigartigen Hochschulprofil gehört auch die für alle Bachelor-Studierende verpflichtende Nachhaltigkeitsvorlesung. Die sehr gut nachgefragten, zum Teil einzigartigen Studiengänge locken Studierende aus ganz Deutschland und dem Ausland nach Eberswalde.

---

### Eckdaten – Stand: 31.12.2011

**Gründung:** 1992

**Zahl der Studierenden:** 1.900

**Zahl der Professoren:** 46

**Drittmittel:** 4,0 Mio. Euro (2011)

**Studiengänge:** Forstwirtschaft, International Forest Ecosystem Management, Forest Information Technology, Global Change Management, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Ökolandbau und Vermarktung, Regionalentwicklung und Naturschutz, Nachhaltiges Tourismusmanagement, Öko-Agrarmanagement, Holztechnik, Regionalmanagement, Unternehmensmanagement, Finanzmanagement, Marketing-Management, Kommunalwirtschaft

Das Umweltmanagement der Hochschule ist seit Dezember 2009 nach der EU-Verordnung EMAS (Eco Management and Auditing Scheme) validiert. 2009 und 2010 wurde die HNEE von einem Online-Portal zur „grünsten (staatlichen) Hochschule“ in Deutschland gewählt.

Neben den Erfolgen in Studium und Lehre überzeugt die Hochschule durch ihre äußerst erfolgreiche Drittmittelinwerbung und Forschung. In Sachen Drittmittelforschung gehört die HNEE regelmäßig zu den besten Fachhochschulen in Deutschland. Mit ihrem Forschungsprofil trägt die Wissenschaft und Forschung ebenfalls dem Nachhaltigkeitsprinzip der Hochschule Rechnung. Nicht zuletzt verdankt die Hochschule ihren Erfolg den zahlreichen regionalen und internationalen Partnern in Forschung und Lehre - ein Netzwerk, das in den vergangenen Jahren beständig ausgebaut wurde.

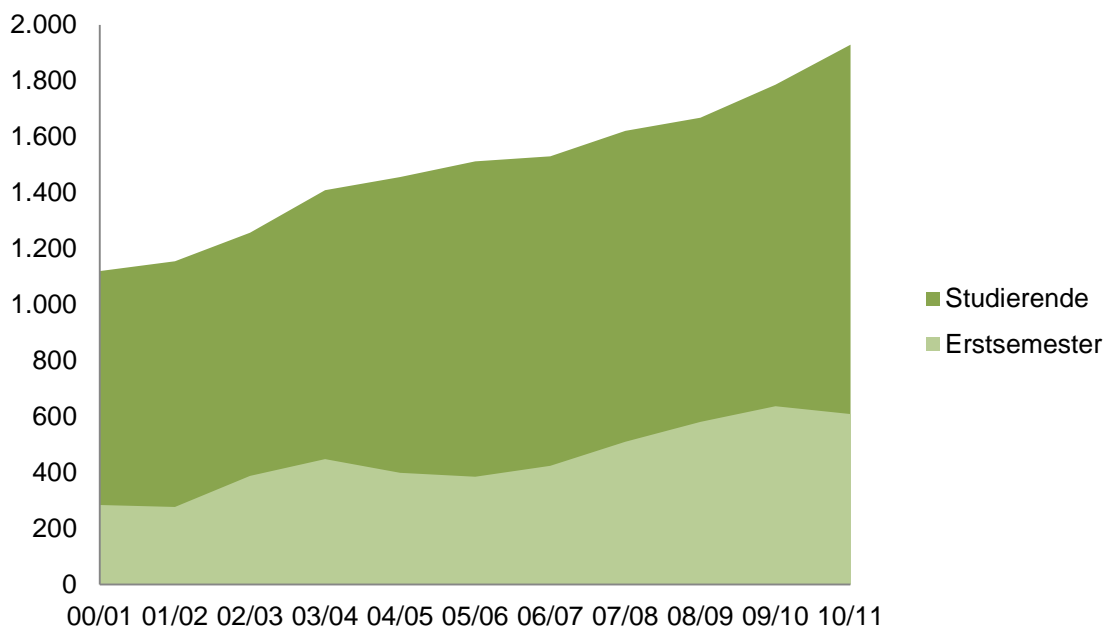


Abbildung 1 Entwicklung der Studierendenzahl und Erstsemesterzahl an der HNE Eberswalde seit Wintersemester 2000/2001

## **Leitbild der Hochschule**

Das Leitbild der HNE Eberswalde (FH) umfasst vier Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Gesellschaft
- Tradition und Innovation
- Mit der Natur für den Menschen
- Durch Kooperation zu komplexem Handeln

Lehre und Forschung sehen sich in der übergreifenden Zielstellung einer Zukunftsfähigkeit verpflichtet, die in der Einheit von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung besteht. Erhaltung der Vielfalt der Natur und deren Nutzung sind für die Hochschule kein Gegensatz. Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre Offenheit, kollegiale Zusammenarbeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations-, Urteils- und Kritikfähigkeit sind für die Hochschule unverzichtbar.

## **1.3 Verankerung des Qualitätsmanagements in der Hochschule**

Das Qualitätsmanagement (QM) der HNE Eberswalde (FH) ist auf Leitungsebene zentral dem Präsidialbereich angegliedert, dezentral sind den Dekanaten zur Unterstützung Qualitätsassistenten zugeordnet. So werden sowohl Top-Down- als auch Bottom-Up-Prozesse der Qualitätsentwicklung ermöglicht. Um den Austausch der zuständigen Personen zu realisieren, tagt in der Regel einmal im Monat (bei Bedarf öfter) ein hochschulweiter Arbeitskreis Evaluation, in dem neben Vertretern der Fachbereiche und des zentralen QM auch Studierendenvertreter mitwirken.

## **2. Ziele und Prioritäten in den Bereichen „Lehre und Studium“**

### **2.1 Hochschulentwicklungsplan**

Das Hochschulentwicklungskonzept der damaligen Fachhochschule Eberswalde (FHE) aus dem Jahr 2007 führt als erstes Strategiefeld die Lehre als Kernkompetenz auf und benennt bereits den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für die Lehre als konkrete Maßnahme auf dem Weg zu einer marktorientierten, qualitativ hochwertigen und interdisziplinären fachlichen Ausbildung. Als Strategie für diesen Bereich, die heute noch Gültigkeit hat, wurde formuliert:

„Die Ausbildung von Studierenden bildet das Kerngeschäft der Fachhochschule Eberswalde. Die Studierenden sind leistungsstark und sollen adäquat gefördert und gefordert werden. Gemäß der so genannten „K-Strategie“ setzt die FHE bei der Studierendenauswahl auf Qualität statt Quantität. Die Studierenden werden mit arbeitsmarktrelevantem Fachwissen, Kompetenzen zur Unternehmensgründung und einer allgemeinen wie fachspezifischen Employability ausgestattet. Sie verlassen die FHE als hoch motivierte und regional wie international konkurrenzfähige Absolventen mit Praxiserfahrung, die Probleme lösungsorientiert angehen können.“

### **2.2 Zielvereinbarungen**

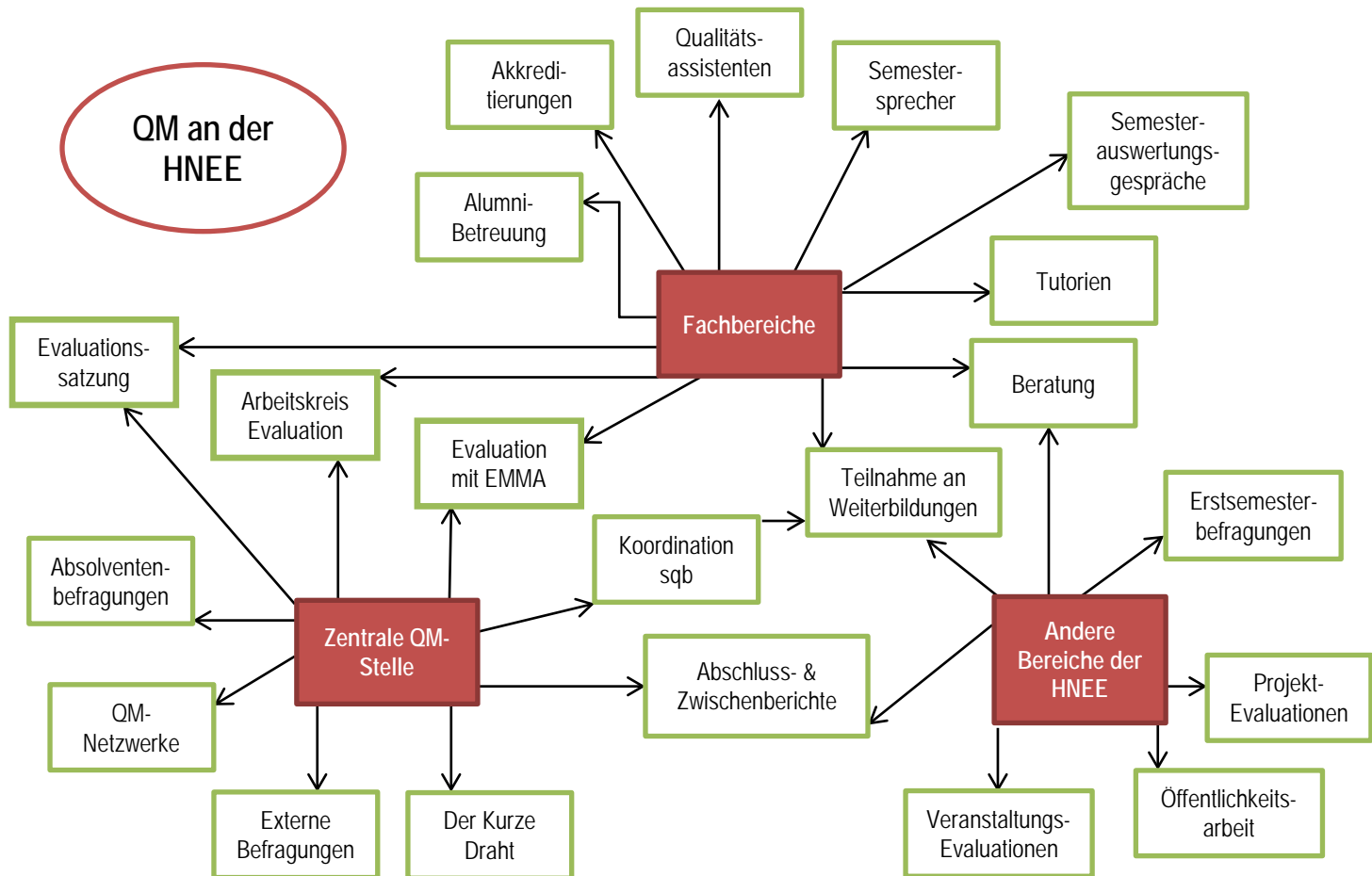
Als ein strategisches Ziel in den laufenden Zielvereinbarungen mit dem Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) hat die Hochschule die Verbesserung der Qualität der Lehre formuliert. Daraus ergeben sich folgende Teilziele:

- Verbesserung der Qualitätssicherung in den vorhandenen Studienangeboten über die
  - Implementierung von bedarfsorientierter hochschuldidaktischer Weiterbildung auf Basis der Ergebnisse der Evaluationen
  - Förderung der Evaluations- und Weiterbildungskultur in allen Fachbereichen
  - Weiterentwicklung eines Modells für ein Mentorensystem
  - Etablierung zentraler administrativer Unterstützungsleistungen bei Akkreditierungsverfahren
- Prüfung und ggf. Umsetzung des Ausbaus dualer Studiengänge
- Verbesserung der Durchlässigkeit für beruflich Qualifizierte
- Einführung eines integrierten Campusmanagements

### 3. Qualitätssicherungsprozesse

#### 3.1 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Instrumente des Qualitätsmanagements an der HNE Eberswalde. Im Folgenden werden die verschiedenen Instrumente näher beschrieben und zwischen hochschulweiten und fachbereichsspezifischen Instrumenten unterschieden.



### 3.1.1 Hochschulweite Instrumente

#### Satzung der HNE Eberswalde (FH) zur internen Evaluation der Lehre

Seit dem Jahr 2010 gilt die durch den Arbeitskreis Evaluation erarbeitete und den Senat der Hochschule beschlossene Satzung zur internen Evaluation der Lehre. Die Ordnung gibt einen verbindlichen Regelkreis für die Überprüfung und Optimierung der Qualität der Lehrveranstaltungen vor.

Die Satzung enthält hochschulinterne Regelungen über:

- Beteiligte und Verantwortlichkeiten
- Formen und Häufigkeiten der Bestandsaufnahmen
- Originaldaten, Auswertungen und Dokumentationen
- Datenerhebung, Datenschutz, Vertraulichkeit
- Veröffentlichung der Ergebnisse und Umgang mit personenbezogenen Daten
- Aufbewahrung und Löschung der Originaldaten

Bereits vor Inkrafttreten der Evaluationssatzung wurden regelmäßig Lehrevaluationen durchgeführt. Hierfür wurde ein hochschulweit einheitlicher Fragebogen zur Erhebung des Studierendenfeedbacks konzipiert, der den subjektiv erlebten Kompetenzerwerb bei den Studierenden je Lehrveranstaltung in den Vordergrund stellt und seitdem regelmäßig jedes Semester angewandt wird. Die Erhebung und Auswertung erfolgte dabei zentral über das Qualitätsmanagement.

Für die verbesserte Ableitung von Maßnahmen aus den Evaluationsergebnissen wurden die Dekane für die Durchführung von Personalgesprächen geschult, so dass zielgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen zukünftig besser identifiziert werden können.

Nach ersten Erfahrungen in der Anwendung der Satzung und einem hochschulinternen Dialog über etwaige Anpassungen/Korrekturen - u. a. im Rahmen eines Hochschullehrertreffens zum Thema „Evaluation und Evaluationssatzung“- wurde eine Satzungsänderung angeregt, die im Januar 2011 durch den Senat der Hochschule beschlossen wurde.

Die Evaluationssatzung wurde wie folgt geändert:

§ 3 (3): Im 2. Satz wird „Verbesserungsmaßnahmen“ durch „Entwicklungsmaßnahmen“ ersetzt.

§ 5 (5): Der 1. Satz wird wie folgt gefasst: Die Dekane **können** bei Bedarf gemeinsam mit dem Hochschullehrer auf Grundlage der Auswertungen die Evaluation besprechen. Der 3.

Satz wird wie folgt gefasst: In diesem Gespräch werden Stärken sowie Entwicklungspotenziale erörtert und dokumentiert.



§ 6 (3): Streichung der Aufzählungspunkte c) und d).

Die Weiterverarbeitung personenbezogener Daten der Lehrveranstaltungsevaluation ist ohne Zustimmung des Betroffenen unter Wahrung der Vertraulichkeit und nur für folgende Zwecke zulässig:

- a) zur Evaluation der Studienprogramme,
- b) zur Qualitätsverbesserung der Lehre und der daraus abzuleitenden Maßnahmen,
- c) bei der Anwendung der Hochschulleistungsbezügeverordnung (W-Besoldung) in Verbindung mit einem Personalgespräch,
- d) bei der Entfristung/Verlängerung der Befristung unter Möglichkeit einer Stellungnahme des Betroffenen.

### **Arbeitskreis Evaluation der Lehre**

Der Arbeitskreis Evaluation der Lehre wurde erstmals Anfang des Jahres 2008 einberufen, um den zentralen Evaluierungsbogen der damaligen FH Eberswalde an die neuen Rahmenbedingungen durch das Brandenburgische Hochschulgesetz sowie der Vorgaben der Akkreditierungsgesellschaften anzupassen.

Beteiligt waren die Dekane, der Qualitätsmanagementbeauftragte der Hochschule, der Vizepräsident für Studium und Lehre und die Qualitätsassistenten. Ab dem Wintersemester 2008/2009 erfolgte auch eine kontinuierliche Teilnahme Studierender.

In der Folge widmet sich der Arbeitskreis seit dem der Weiterentwicklung der Lehrevaluation und den zugehörigen technischen wie formalen Fragestellungen.

### **Evaluation der Lehre über das Campus-Management-System der HNE Eberswalde (FH)**

Seit dem Sommersemester 2006 wird an der HNE Eberswalde (FH) eine zentrale Onlinebefragung durch das Qualitätsmanagement der Hochschule durchgeführt.

Das Campus-Management-System (CMS) wird mit Beginn des WS 2011/12 als Plattform für die Online-Evaluierung und zur zeitnahen Spiegelung der Ergebnisse für den verantwortlichen Personenkreis genutzt. Im Vergleich zum vorherigen System haben nun die Studierenden die Möglichkeit dozentenbezogene Unterscheidungen vorzunehmen, sowie auf die Lehrveranstaltung bezogene Fragestellungen zu beantworten. Dies ist auch für die Dozierenden ein großer Vorteil. Des Weiteren erhalten die Dozierenden die Möglichkeit, während der Evaluation die Beteiligung parallel zu verfolgen (im Webportal) sowie eigenständig die Auswertung der Ergebnisse zu exportieren. Eine weitere Neuerung für die Dozierenden besteht in der Option, bis zu drei zusätzliche individuelle Fragen zu stellen, um Rückmeldungen bspw. bezüglich einer Veränderung der Methodik oder einer neuen Lehrform zu erfragen.

### **Erstsemester- und Absolventenbefragungen**

Regelmäßig zu Beginn des Wintersemesters wurden in einer Erstsemesterbefragung relevante Hinweise für die Optimierung der Studierendenwerbung und –betreuung erhoben und ausgewertet. Diese Erkenntnisse werden in der Weiterentwicklung des Studierendenmarketing der Hochschule berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde eine querschnittsorientierte, hochschulweite Absolventenstudie entwickelt und im Anschluss an das Sommersemester 2009 erhoben.

### **Studentische Semesterkoordinatoren/-innen / Semestersprecher(innen)**

Direktes Sprachrohr in die Semester hinein sind die Semesterkoordinatoren/-innen und ihre Vertreterinnen und Vertreter, die zu Beginn des Studiums von den Kommilitoninnen und Kommilitonen gewählt werden. Ihnen obliegen Aufgaben wie Gruppeneinteilungen, Kontaktperson zwischen Semester und Studiengangsführung, anderen Lehrenden und Dekanatssekretärinnen und teilweise auch Unterstützung bei der Organisation von Exkursionen.

### **Mitgliedschaft im Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)**

Für die Schließung des Regelkreises von der Evaluation über die Identifikation von Maßnahmen hin zur tatsächlichen Qualitätsverbesserung wurde eine funktionierende Kooperation mit dem Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) etabliert. Ausgehend von Maßnahmen zur internen Bekanntmachung des sqb-Programms wurden die vom Netzwerk angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen seitens der Dozenten der Hochschule verstärkt angenommen.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte der HNE Eberswalde (FH) ist gleichzeitig sqb-Koordinator und nimmt damit an den 2-3 Mal jährlich stattfindenden sqb-Koordinatorentreffen teil. Diese Treffen gelten dem Austausch der jeweiligen Koordinatoren mit den Verantwortlichen von sqb und dienen der besseren Vernetzung sowie der Vermittlung von Weiterbildungsangeboten und –bedarfen.

### **Qualitätsmanagement-Netzwerke**

Zur Vernetzung innerhalb des Bereichs Qualitätsmanagements wirkt die Hochschule im Arbeitskreis Qualität der Lehre des MWFK, im Arbeitskreis Evaluation und Qualitätssicherung der Berlin-Brandenburger Hochschulen mit und ist Mitglied im Beirat des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg.

### **Weiterbildung des Hochschulpersonals**

Die Hochschulmitarbeiter/-innen der HNE Eberswalde (FH) nehmen an zahlreichen Weiterbildungsangeboten insbesondere des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg teil. Der

Informationsfluss über die angebotenen Programme von sqb übernimmt die zentrale Stelle des Qualitätsmanagements der Hochschule. Die Angebote werden mithilfe der Marketingoffensive von sqb an alle Lehrenden in der Hochschule verteilt und im Internet bekannt gegeben.

Laut Grundordnung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) ist die Hochschulleitung dazu verpflichtet, die Weiterbildung des Hochschulpersonals zu fördern. Bei Gesprächen mit Neuberufenen weist der Präsident ausdrücklich auf die Möglichkeit von Weiterbildungsmaßnahmen durch sqb hin.

### **Evaluation aller Bereiche der HNEE**

Laut Grundordnung der HNEE gilt es, regelmäßige Evaluationen der Leistungen aller Bereiche der HNEE, mit dem Ziel der Qualitätserhaltung und Qualitätssteigerung, durchzuführen. Die Bereiche Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sollen von den Evaluationen berührt werden.

Auch andere Bereiche der HNE Eberswalde unterliegen auf Initiative von Hochschulmitarbeitern/Verantwortlichen dieser Bereiche einer Evaluierung. So wurde bspw. Anfang 2011 eine Umfrage zur Nutzung der E-Learning-Plattform ILIAS an der HNE Eberswalde unter allen Studierenden durchgeführt.

Im Jahr 2008 wurde von den Verantwortlichen des Umweltmanagements eine Online-Umfrage zur Wahrnehmung der Tätigkeiten und Umsetzungen des Umweltmanagements durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde die Umfrage wiederholt, um Veränderungen der letzten 2 Jahre zu erfassen. Im Jahr 2012 ist eine weitere Umfrage geplant, so dass mittelfristig eine längere Zeitreihe zur Verfügung steht.

Die Ergebnisse der Umfrage spiegeln sich auch in der Umwelterklärung der HNE Eberswalde, welche im Jahr 2011 veröffentlicht wurde.

### **Qualitätspakt Lehre**

Im Jahr 2011 erhielt die HNE Eberswalde den Zuschlag für ihren Antrag zum „Qualitätspakt Lehre“, dessen Umsetzung in den nächsten fünf Jahren die Hochschule bei der Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität unterstützt.

Ziel ist es, dezentrale Strukturen für mehr Studienqualität zu entwickeln, indem eine qualitätsorientierte Anpassung der Studienorganisation in den Fachbereichen erfolgen soll.

Des Weiteren stellte die HNE Eberswalde gemeinsam mit allen brandenburgischen Hochschulen (ausgenommen Universität Potsdam) in der zweiten Bewilligungsrunde im Septem-

ber 2011 einen Verbundantrag zur Entwicklung einer vernetzten dezentralen Qualitätskultur mit Hilfe des Netzwerks Studienqualität Brandenburg, der jedoch abgelehnt wurde.

### **Der „Kurze Draht“**

Der „Kurze Draht“ ermöglicht es Hochschulmitarbeitenden, Studierenden und Externen Anregungen, Kritikpunkte, Beschwerden und/oder Lob zu hochschulweiten Themengebieten an das Qualitätsmanagement der Hochschule zu richten. Mit Hilfe eines Kontaktformulars auf der Homepage der Hochschule ist eine einfache Handhabung gewährleistet. Ziel ist es, konkrete Anliegen an einer Stelle zu bündeln und diese zielgerichtet an die zuständige Stelle der Hochschule weiterzuleiten. Auf Wunsch wird dabei eine anonyme Handhabung gewährleistet.

Seit dem Start des „Kurzen Drahts“ Ende Januar 2011, der als Pilotprojekt gilt, gingen bis Anfang Oktober 2011 acht verschiedene Anliegen (drei Kritiken, fünf Anregungen) ein und an die zuständigen Hochschulmitarbeitenden weitergeleitet. Vor allem bauliche Maßnahmen wurden daraufhin umgesetzt (bspw. Pinnwände im Foyer des Haus 2). Die Umsetzung anderer Maßnahmen liegt teilweise noch auf dem Prüfstand oder ist nicht möglich.

### **Hochschulkommunikation**

Die Öffentlichkeitsarbeit versorgt Studierende und Mitarbeitende sowie Partner zwei Mal im Jahr über die eigene Zeitung „Seitenwind“ mit Informationen zu hochschulweiten Themen. Hier werden neue Gremienzusammensetzungen, Projekte, Mitarbeiter und Neuigkeiten aus den Fachbereichen vorgestellt.

Des Weiteren bietet die Seite „Eberswalder Welt der Wissenschaft“ im Regionalteil der Märkischen Oderzeitung – eine Kooperation der Hochschulkommunikation mit der Zeitungsredaktion - einmal im Monat auch den Lesern im Eberswalder Umfeld einen aktuellen Stand zu Aktivitäten und Entwicklung der Hochschule.

Seit April 2010 gibt es an der HNE Eberswalde (FH) darüber hinaus ein neues internes Kommunikationsmittel für Mitarbeitende der Hochschule. Der E-Mail-Newsletter „HNE Eberswalde aktuell“ informiert über die wichtigsten Neuerungen aus Gremien und Hochschulleitung. Damit soll ein sicherer und aktueller Informationsfluss gewährleistet werden.

Auch überregional ist die HNE Eberswalde (FH) in den öffentlichen Medien mit aktuellen Themen präsent (WELT, Tagesspiegel, ZDF Länderspiegel, RBB Fernsehen, Märkische Allgemeine, Potsdamer Neue Nachrichten u.v.m.).

Zudem wurde im Oktober 2011 vom ESF-geförderten Projekt „Studiennavigator“ eine Umfrage unter allen Studierenden und Mitarbeiter/innen durchgeführt, um die Meinungen zum In-

ternetauftritt der Hochschule zu erfassen. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Website ([www.hnee.de](http://www.hnee.de)) im Laufe der nächsten 2 Jahre an die Anforderungen der Nutzer anzupassen.

Seit Beginn des Jahres 2011 gibt es das Format „lunch lecture“ zu dem Hochschulprofessoren/-innen eingeladen werden, um sich in der Mittagspause über hochschulrelevante Themen auszutauschen. Die Termine werden nach Bedarf festgelegt, um aktuelle Themen möglichst zeitnah besprechen zu können.

### **Externe Befragungen (HIS-Studienqualitätsmonitor)**

Seit dem Jahr 2010 beteiligt sich die HNEE regelmäßig am Studienqualitätsmonitor der Hochschule-Informationssystem GmbH (HIS), in dem die Rahmenbedingungen des Studiums aus Sicht der Studierenden abgefragt werden. Die Erhebung gibt Aufschluss über dringende Handlungsfelder zur Verbesserung der Studienorganisation und wird längerfristig wertvolle Daten zur Kontrolle des Verbesserungsprozesses liefern. Im Sommer 2010 wurde der Studienqualitätsmonitor der Firma HIS durchgeführt, bei dem Studierenden die Studienbedingungen an der Hochschule beurteilten, wobei die Rücklaufquote äußerst gering war – Ursache hierfür war mutmaßlich eine Überlagerung des Erhebungszeitraums mit der internen Lehrevaluation der Hochschule. Im Sommer 2011 nahm die HNE Eberswalde (FH) zum wiederholten Male an der HIS-Umfrage teil. Die Rücklaufquote lag dabei jedoch nur bei 4,5%, so dass die Aussagekraft der Ergebnisse äußerst gering ist. Optimierungsbedarf zeigt sich insbesondere im Bereich des Lehrenden-Feedbacks und einiger zentraler Serviceleistungen sowie hinsichtlich der Forschungsorientierung der Lehre. Positiv gesehen werden unter anderem das Engagement und die Erreichbarkeit der Lehrenden sowie der Praxisbezug in den Lehrveranstaltungen.

2011/2012 wurden die Hochschullehrer eingeladen, im Rahmen der Studie "Wandel in Lehre und Studium an deutschen Hochschulen - Erfahrungen und Sichtweisen der Lehrenden (LESSI)" des internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel ihre Sicht auf die veränderten Rahmenbedingungen von Studium und Lehre unter dem Einfluss der Bologna-Reform zu artikulieren. Die Auswertung wird Mitte des Jahres 2012 erwartet.

### **Alumnigespräche zum Tag der offenen Tür**

Im Zusammenhang mit dem Tag der offenen Tür wird jährlich ein Alumnitreffen organisiert. Ziel des Treffens/Gesprächs ist das Feedback der Absolventen über deren Berufseinstieg sowie deren Arbeitssituation und wie sie das Studium an der HNEE darauf vorbereitet hat. Zudem werden die Studieninhalte bezüglich der Treffsicherheit und Praxisrelevanz erörtert

und es kommen Themen für praktischen Studiensemester, Abschlussarbeit und Stellenangebote zur Sprache. Das Feedback hilft den jeweiligen Fachbereichen eine Rückmeldung über das Studienprogramm zu erhalten und eventuell neue Anforderungen auf dem Markt, die aus den Erfahrungen der Absolventen hervorgehen, neu zu integrieren.

### **3.1.2 Methoden der Qualitätssicherung in den Fachbereichen**

Neben den hochschulweiten Instrumenten des Qualitätsmanagements erfolgen in den Fachbereichen weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen:

#### ***Fachbereich Wald und Umwelt***

Der Fachbereich Wald und Umwelt beteiligt sich durchgängig, seit Bestehen der Online-Evaluation, an dieser Form der Lehrveranstaltungsbeurteilung. Die ausschließlich dem Dozierenden und dem/der Dekan(in) zugänglichen Evaluierungsergebnisse werden im Rahmen eines einmal jährlich geführten Personalentwicklungsgesprächs mit jedem Kollegen gemeinsam, d.h. Dekan(in) und Dozierenden analysiert. Ziel ist es auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, d.h. Fortbildungsbedarf sowie ggf. Notwendigkeiten fachlicher und personeller Unterstützung etc. zu identifizieren und gemeinsame Lösungsansätze zu dokumentieren.

Je Studiengang werden zu Beginn und zum Ende des Semesters Semestergespräche (Teilnehmer: Studiengangsleiter und Semestersprecher bzw. das gesamte Semester) geführt. Die daraus gewonnenen Anregungen und Hinweise sind Grundlage in der AG Studienreform sowie im Fachbereichsrat, wenn unter Beteiligung von Studierenden organisatorische und inhaltliche Aspekte der Curricula diskutiert werden. Die laufenden Auswertungen der Semestergespräche werden dahingehend verdichtet, dass Reformbedarf identifiziert und dokumentiert wird. Die derart aufbereiteten Unterlagen werden als wichtige Grundlage für die in 2014/2016 anstehenden Re-Akkreditierungen gesehen: Zudem dokumentieren sie, dass der Fachbereich den Reformprozess als Grundlage der Qualitätssicherung als Daueraufgabe versteht.

Ziele des Fachbereichs Wald und Umwelt im Bereich des Qualitätsmanagements sind die Verstärkung der Qualitätsassistenz mit mind. 1,5 Vollzeitstellen, die Steigerung der Akzeptanz von Fortbildungsveranstaltungen für alle Mitarbeiter/-innen sowie regelmäßige didaktische Schulungen und Weiterbildungen.

### ***Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz***

Die Lehrenden sind angehalten, die Ergebnisse der Lehr-Evaluation mit den Studierenden zu diskutieren. Die Evaluierungsergebnisse werden darüber hinaus im Fachbereich anonymisiert nach den Gesichtspunkten, wie Klima, Didaktik, Methodenkompetenz, Fachkompetenz der Dozenten, Note Dozent, Note Modul als Mittelwert der evaluierten Module aufgearbeitet sowie ausgewertet und im Rahmen der Fachbereichsratssitzung von der Studiendekanin dem Fachbereich präsentiert. In der Sitzung wird eine grundsätzliche Stärken- und Schwächen-Analyse vorgenommen.

Die Online-Evaluierung wird um weitere Instrumente, wie etwa der Semesterrücksprache, den Jour-Fix ergänzt. So findet in allen Studiengängen am Ende eines jeden Semesters eine Semesterrücksprache statt, die modulübergreifende sowie organisatorische Themen beinhaltet. Einzelne Studiengänge bieten auch einen sog. „Jour-Fix“ an – ein regelmäßiges Zeitfenster zur Besprechung von aktuellen Themen zwischen Studiengangskoordinatoren und Studiengangsleitung. Eine „analoge und digitale mailbox“ ermöglicht jederzeit Feedback an das Dekanat zu geben.

Die Mitglieder des Fachbereichs haben auf Grundlage der Qualitätsanforderungen von Studierenden, Arbeitgebern und der Hochschulleitung gemeinsam ein Qualitätsverständnis für Lehre und Forschung am Fachbereich entwickelt und dazu Qualitätsziele formuliert, denen sie sich verpflichtet fühlen. Diese sind zusammengefasst im „Kompass“, dem Qualitätsmanagementhandbuch des Fachbereiches Landschaftsnutzung und Naturschutz, welches über das Thema „Evaluation“ hinausgeht. In diesem Handbuch sind neben Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auch zentrale Verfahrensabläufe anhand von Ablaufdiagrammen dargestellt. Das Handbuch wird kontinuierlich weiterentwickelt und steht den Mitarbeitenden des Fachbereichs auf der Lernplattform ILLIAS zentral zur Verfügung.

Der Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz strebt durch das etablierte Qualitätsmanagementsystem eine kontinuierliche Verbesserung der Studienorganisation und der Studienqualität an. Dies schließt Verbesserungen in Verwaltungsprozessen ebenso mit ein wie optimale Betreuung der Lehrveranstaltungen sowie markt- und praxisgerechte und persönlichkeitsfördernde Ausbildung.

Um Effizienz und Wirksamkeit der angestrebten Qualitätsverbesserungen zu erreichen, ist eine hohe Forschungsorientierung und Weiterbildung der Dozenten z.B. über das Netzwerk Studienqualität Brandenburg anzustreben.

Auch der Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz möchte im Bereich des Qualitätsmanagement die Stelle der Qualitätsassistenten verstetigen.

### **Fachbereich Holztechnik**

Neben der Lehrveranstaltungsevaluation mit den entsprechenden Auswertungsgesprächen zwischen Dozent/Studierenden und Dozent/Dekan haben sich am Fachbereich Holztechnik die Beratungsgespräche für Studieninteressierte, Studierende und Absolventen sowie die persönlichen Feedbackgespräche des Qualitätsassistenten mit den Semestersprechern als Instrumente der Qualitätssicherung etabliert. Ab voraussichtlich Sommersemester 2012 sind strukturierte Semestergespräche geplant.

Zudem legt der Fachbereich Holztechnik einen großen Wert auf die Alumnigespräche am „Tag der offenen Tür“ und das Absolvententreffen im November, in denen ein Erfahrungsaustausch über die Treffsicherheit und Praxisrelevanz der Studieninhalte sowie über praktischen Studiensemester, Abschlussarbeiten und Stellenangebote stattfindet.

Für die Studierenden im Bachelor-Studiengang werden zwei Wochen vor Beginn des ersten Semesters für die eingeschriebenen Studierenden Brückenkurse für die Fächer/Module Mathematik, Physik und Chemie angeboten. Zudem werden für die Studierenden am Fachbereich Holztechnik von Studierenden Tutorien angeboten.

Jeweils zu Beginn des Wintersemesters werden für die neu immatrikulierten Studierenden Einführungsveranstaltungen angeboten. Diese beinhalten Einführung in die Struktur, Inhalte und Informationseinrichtungen. Für die Hilfestellung in Zusammenhang mit der Durchführung und Überwachung des Praxissemesters ist ein Kollege als Praktikumsbeauftragter benannt.

Die Studierenden im Master-Studiengang werden von jeweils einem Mentor betreut. Der Mentor ist Hochschullehrer im Fachbereich Holztechnik und begleitet den Studierenden während des gesamten Studiums.

In persönlichen Gesprächen bzw. in den Sitzungen des Fachbereichs wird auf die Weiterbildungsmöglichkeiten für die Hochschullehrer durch sqb hingewiesen. Neben diesen Angeboten besuchen die Mitarbeiter des Fachbereichs verschiedene fachspezifische Weiterbildungen. Diese werden seit April 2009 im Dekanat dokumentiert. Das verwendete Formular dient gleichzeitig als Beurteilungsbogen der Teilnehmer zur Qualität der besuchten beruflichen Weiterbildung bzw. Anpassungsfortbildung.

Die Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der curricularen Inhalte und Strukturen wie auch der Studien- und Prüfungsorganisation wird seitens des Fachbereichs Holztechnik als kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden. Anregungen und Verbesserungswünsche werden sowohl seitens der Professoren als auch der Studierenden bzw. Absolventen mit ihren berufsspezifischen Erfahrungen laufend aufgenommen, in den verschiedenen Gremien der Selbstverwaltung diskutiert und umgesetzt.



Durch die hohe Betreuungsrelation kann dem Studierenden ein zielorientiertes Studium ermöglicht werden. Der Fachbereich Holztechnik hat seit Bestehen durch Erfahrungen im Diplomstudiengang kontinuierlich die Maßnahmen verbessert.

### ***Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft***

Am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft haben sich die persönlichen Feedbackgespräche der Studiengangsleiter mit den Semestersprechern sowie die Alumnigespräche am Tag der offenen Tür als Instrumente der Qualitätssicherung etabliert. Zudem nahm der Masterstudiengang Marketing-Management am CHE Hochschulranking 2011 teil.

Zur Auswertung der Evaluierungsergebnisse finden am Fachbereich Gespräche mit den jeweiligen Dozenten, dem Dekan sowie studentischen Vertretern statt. Es wurden zudem bilaterale Gespräche in Bezug auf zwei relativ schlecht bewertete Lehrveranstaltungen geführt.

Die Ziele des Fachbereiches Nachhaltige Wirtschaft im Bereich des Qualitätsmanagements sind zum einen die Mindestnote „GUT“ bei der Evaluierung aller Lehrveranstaltungen des Fachbereiches und zum anderen die spezielle Hilfestellungen für schlecht evaluierte Lehrveranstaltungen.

Des Weiteren bieten ältere Semester mit Unterstützung der jeweiligen Lehrkraft im Grundstudium in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Mathematik, Rechnungswesen und Wirtschaftsenglisch Tutorien an.

Die Mitarbeiter des Fachbereiches nehmen am Weiterbildungsprogramm von sqb teil, sowie zu den Themen SAP, Adobe Photoshop CSS, TÜV-Zertifikat, Effektive Protokollführung, Konflikte managen sowie Sekretariat effizient führen.

## **3.2 Zuständigkeiten**

Im Bereich des Qualitätsmanagements ist eine Vielzahl von Mitarbeitern an der Hochschule tätig. Für die Evaluation der Lehre sowie für die Absolventenbefragung und der Unterstützungsleistungen bei Akkreditierungsverfahren ist das zentrale Qualitätsmanagement zuständig, wahrgenommen durch den Referenten des Präsidenten (bis März 2012). Dieser ist auch Koordinator der Hochschule für das Netzwerk Studienqualität Brandenburg und Leiter des Hochschul-Arbeitskreises Evaluation und Qualität der Lehre. Er wird dabei durch eine Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement unterstützt.

Jeder der vier Fachbereiche wird von einem/einer wissenschaftlich-technischen Assistent/innen zur Förderung der Studienqualität begleitet. Diese werden aus Geldern des Hochschulpakts 2020 finanziert.

Folgende Aufgaben nimmt der Qualitätsassistent / die Qualitätsassistentin innerhalb des Fachbereichs wahr:

- Meldung der zu evaluierenden Module an das Qualitätsmanagement der Hochschule
- Vor- und Nachbereitung der Akkreditierungsprozesse
- Planung und Koordination studienrelevanter Prozesse (Stundenplanung, Prüfungsplanplanung, Exkursionsverwaltung etc.)
- Pflege der Serviceseiten des Fachbereichs
- Schnittstelle für kooperative Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Dozenten
- Betreuung der Studiengangstutoren
- Koordination und Kontaktpflege der Außenbeziehungen (Partnerhochschulen und –Institutionen)
- Ansprechpartner für Studierende (Beratung)
- Ansprechpartner für Studierende und Mitarbeiter(innen) für das Campusmanagementsystem (EMMA)

Je nach Organisation, Ausstattung und Schwerpunktsetzung differieren die Aufgabeninhalte der Qualitätsassistent/-innen zwischen den Fachbereichen geringfügig.

### **3.3 Verfahren und Akteure**

Mit der Einführung des integrierten Campus-Management-Systems an der HNE Eberswalde (FH) im Wintersemester 2011/2012 erfolgte auch für die Evaluierung an der Hochschule eine Neuerung. Wurde die Evaluation der Lehre zuvor mit einem System aus dem Jahre 2001 vollzogen, kann nun mit einer vereinfachten Struktur sowie einer automatischen Auswertung gearbeitet werden. Zudem können Themen, die zum Hochschullehrertreffen im Dezember 2010 erörtert wurden und Änderungsbedarfe verlangten (veranstaltungsspezifische Fragen integrieren, mehr offenen Fragen usw.) neu integriert werden.

Der Ablauf der Evaluation der Lehre mit den beteiligten Akteuren befindet sich im Anhang 6.1 dieses Berichts.

### **3.4 Gewährleistung der Transparenz/hochschulweite Dokumentation**

#### **Homepage**

Auf der Homepage der HNE Eberswalde (FH) werden unter der Rubrik „Qualitätsmanagement“ der Ablauf der Evaluation der Lehre erläutert sowie unterstützend hilfreiche Dokumente rund um die Evaluierung veröffentlicht. Des Weiteren haben die Lehrenden die Möglichkeit, sich über Weiterbildungsmaßnahmen zu informieren und die Studierenden erhalten einen Überblick über die Anforderungen korrekten wissenschaftlichen Arbeitens.

#### **Evaluation der Lehre**

Die Satzung zur internen Evaluation der Lehre regelt die hochschulweite Dokumentation im §5. Seitens der Hochschulleitung wurden einheitliche Dokumentationsgrundlagen bereitgestellt, die durch die Hochschullehrenden und Dekane für das Auswertungsgespräch genutzt werden können. Die Dokumentation der Auswertungsgespräche dient zum einen der Festhaltung der Stärken, Schwächen und Verbesserungsvorschläge für ein Modul sowie als Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Lehrbetriebs.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Evaluation wird im § 7 der Satzung geregelt. Die Evaluationsergebnisse können in anonymisierter Form hochschulweit veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung personenbezogener Daten erfordern hingegen die Einwilligung der betroffenen Person.

Neben den Dokumentationen der Auswertungsgespräche werden ebenfalls die Auswertungen (Ergebnisberichte) selbst aufbewahrt. Zu diesen Ergebnisberichten hat der Präsident und ggf. in seinem Auftrag das zentrale Qualitätsmanagement der Hochschule Zugriff. Die Dekane haben lediglich Zugriff auf die Ergebnisberichte der Hochschullehrer ihres Fachbereichs.

## 4. Ergebnisse interner und externer Evaluationen

### 4.1 Akkreditierungen

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den Stand der Akkreditierung der Studiengänge an der HNEE vom 28.11.2011. 14 von 16 Studiengängen sind bereits erfolgreich akkreditiert. Davon wurden bereits 6 Studiengänge reakkreditiert. Die Studiengänge, die erst im Jahr 2010 eingeführt worden sind (Kommunalwirtschaft (M.A.) im Wintersemester 2010/2011 und Holztechnik (M.Sc.) im SoSe2010) befinden sich aktuell bereits ebenfalls im Akkreditierungsprozess.

#### Stand der Akkreditierung der Studiengänge der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde(FH) vom 28.11.2011

Nr.	Bezeichnung des Studiengangs	Grad	Stand der Akkreditierung	akkreditiert				Erst- oder Reakkreditierung
				von	am	bis	mit Auflagen	
1	Forest Information Technology	M.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	12.04.2010	30.09.2014	nein	R
2	Forstwirtschaft	B.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	12.04.2010	30.09.2014	nein	R
3	Global Change Management	M.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	12.04.2010	30.09.2014	nein	R
4	International Forest Ecosystem Management	B.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	12.04.2010	30.09.2016	nein	R
5	Landschaftsnutzung und Naturschutz	B.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ACQUIN	14.12.2007	30.09.2012	nein	E
6	Nachhaltiges Tourismusmanagement	M.A.	erfolgreich abgeschlossen	ZEvA	08.07.2008	31.08.2015	nein	R
7	Ökoagrarmanagement	M.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ACQUIN	06.12.2010	30.09.2015	nein	E
8	Ökolandbau und Vermarktung	B.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ACQUIN	08.12.2006	30.09.2012	nein	E
9	Regionalentwicklung und Naturschutz	M.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	12.04.2010	30.09.2014	nein	R
10	Holztechnik	M.Sc.	in Arbeit - Begehung ist erfolgt	ASIIN e.V.				E
11	Holztechnik	B.Sc.	erfolgreich abgeschlossen	ASIIN e.V.	25.07.2011	30.09.2015	nein	E
12	Regionalmanagement	B.A.	erfolgreich abgeschlossen, Auflagen erfüllt	ZEvA	13.08.2010	31.08.2015	ja	E
13	Finanzmanagement	B.A.	erfolgreich abgeschlossen	ACQUIN	24.03.2009	30.09.2014	nein	E
14	Marketingmanagement	M.A.	erfolgreich abgeschlossen, Auflagen erfüllt	ACQUIN	21.09.2010	30.09.2015	ja	E
15	Unternehmensmanagement	B.A.	erfolgreich abgeschlossen	ACQUIN	24.03.2009	30.09.2014	nein	E
16	Kommunalwirtschaft	M.A.	in Arbeit - Begehung ist erfolgt	ZEvA				E

## 4.2 Evaluation der Lehre

### Rücklaufquoten

Abbildung 2 verdeutlicht die Rücklaufquoten der Lehrevaluierungen an der HNEE je Fachbereich und der HNEE gesamt. Dabei ist zu beachten, dass der Fachbereich 2 im WiSe 2008/2009 sowie der Fachbereich 4 im Sommersemester 2011 nicht an der hochschulweiten Online-Evaluierung teilnahm.

Es ist festzuhalten, dass die Beteiligung insgesamt bei allen Fachbereichen im Durchschnitt bei 23 Prozent lag. Die geringe Beteiligung beruhte zum einen auf dem veralteten System, mit dem die Evaluierung durchgeführt wurde (Fehler bei der Einrichtung; umständliche Handhabung), dem für zu umfangreich befundenen Fragebogen sowie der teilweise doppelten Belastung durch mehrere Befragungen (zeitgleiche Befragungen der HIS-Studie etc.).

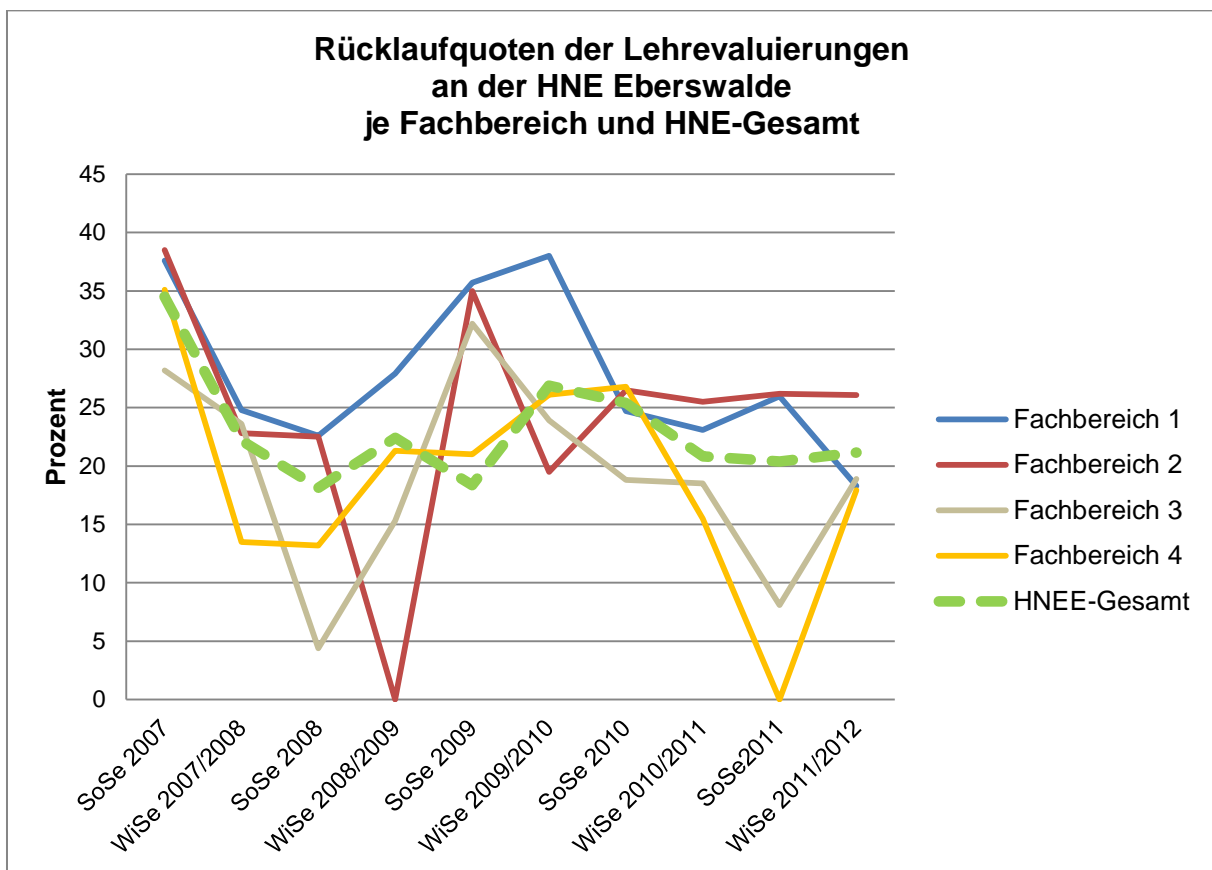


Abbildung 2 Rücklaufquoten der Lehrevaluierungen

### 4.3 Förderung der Lehrkompetenz

Die HNE Eberswalde (FH) ist Mitglied im Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), welches Weiterbildungen für Hochschullehrende anbietet. Diese finden in allen Hochschulen des Landes Brandenburgs statt und sind stets für Teilnehmer aller Hochschulen offen.

Die Lehrenden der HNE Eberswalde (FH) zeigen große Mobilitätsfreude und pendelten für die Veranstaltungen sogar oftmals bis in die Hochschule Lausitz.<sup>1</sup>

Im Berichtsjahr 2010/2011 nahmen 29 Hochschullehrende an den Weiterbildungsangeboten von sqb teil. Dies ist eine Steigerung um 16% zum Berichtsjahr 2009/2010 (25 angemeldete Hochschullehrende). Bei der Betrachtung des Anteils der teilnehmenden Professoren bezogen auf die Gesamtteilnehmer jeder Hochschule liegt die HNEE auf dem Spitzenplatz. 19% der HNEE-Teilnehmer an den Seminaren waren Professor/innen.

Insgesamt nahmen seit Angebotsbeginn der Weiterbildungen durch sqb 78 Hochschulangehörige der HNE Eberswalde teil. Rund 25% waren dabei Professor/innen. Zudem haben bisher drei von vier Qualitätsassistenten der Fachbereiche sowie beide Verantwortlichen des Qualitätsmanagements an mindestens einer der Veranstaltungen teilgenommen.

Neuberufene werden durch den Präsidenten der HNEE auf die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen von sqb hingewiesen.

---

<sup>1</sup> Tabelle im Anlageverzeichnis

#### **4.4 Qualitätssichernde Maßnahmen an den Schnittstellen des Studiums**

An den Schnittstellen des Studiums (Career Service, Gründungszentrum und Übergang Schule – Studium (Projekt: 'Studium Lohnt')) finden eigenverantwortliche Qualitätssicherungsprozesse statt.

So befragen die Kolleginnen des Projekts 'Studium Lohnt' die teilnehmenden Schüler nach jeder Veranstaltung, z.B. ob diese für die Entscheidungsfindung hilfreich war. Die Ergebnisse fließen in die nachfolgenden Veranstaltungen ein. Zudem werden die verantwortlichen LehrerInnen ebenfalls befragt, auf welche Bedürfnisse das Team des Projektes eingehen und welche offenen Fragen geklärt werden sollen.

Das Gründungszentrum führt die Qualitätssicherung der gründungsrelevanten Veranstaltungen (Seminare und Vortragsreihen) in eigener Regie in Abstimmung mit dem Brandenburgischen Institut für Existenzgründung und Mittelstand e.V. (BIEM e.V.) und des Businessplan Wettbewerbs Berlin-Brandenburg (BPW) durch. Hier werden einheitliche Bewertungsbögen berlin-brandenburgweit verwendet, um eine Qualitätssicherung über das Gesamtangebot der jeweiligen Veranstaltenden sicherzustellen. Neben der Befragung der originären Gründungszentrumsveranstaltung durch die überregionalen Partner erfolgt eine Qualitätssicherung der curricularen Gründungsveranstaltungen (Planspiele und Seminare) im Rahmen der normalen Evaluierung der Hochschule statt.

Der Career Service befragt Studierende, die an Workshops und Vorträgen teilnehmen. Aufschlussreich sind besonders die Fragen nach der Wichtigkeit und Relevanz der Veranstaltung für die eigene Entwicklung, die Wünsche für kommende Veranstaltungen sowie nach der Erfüllung der Erwartungen. Ebenso die Trainerbewertung und Veranstaltungsbewertung ist dem Career Service wichtig. Die Ergebnisse fließen in die anschließende Planung für das nächste Semester mit ein. Vor allem die Trainerbewertung gibt Aufschluss darüber, welcher Trainer/welche Trainerin für kommende Workshops/Vorträge geeignet ist. Bei der Veranstaltungsplanung wird zudem auf die Wünsche der Studierenden geachtet, die bereits im vorherigen Semester teilgenommen haben.

Die aufgeführten Bereiche (Career Service, Gründungszentrum und Projekt: 'Studium Lohnt') werden vom Land Brandenburg finanziert und sind daher verpflichtet Zwischen- und Abschlussberichte zu verfassen. Somit ist ebenfalls eine kontinuierliche Qualitätssicherung gewährleistet.

## 5. Entwicklungsperspektiven

Ein wichtiges Anliegen ist die Steigerung der Akzeptanz der Evaluation bei Studierenden und Dozierenden. Hier sollen erforderliche Überlegungen getroffen werden, wie die Akzeptanz der Evaluationssatzung und der Evaluierungsmethoden hergestellt werden kann. Im Vorfeld ist mit der Frage nach dem Verständnis von Qualität zu beginnen (Definition von Qualität der Lehre, Ziele der Hochschule/Fachbereiche, Indikatoren für gute Qualität der Lehre etc.). Hierfür ist eine thematische Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Studienqualität Brandenburg geplant.

Die Weiterentwicklung der fachlichen Inhalte und Strukturen der einzelnen Studiengänge ergibt sich zwangsläufig aus den sich laufend verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes. In den nächsten Schritten sollen daher bereits identifizierte, inhaltliche wie auch strukturelle Potentiale, organisatorische Veränderungen sowie Visionen zur zielgerichteten Weiterentwicklung der Studiengänge angegangen werden. Die Reakkreditierung wird zudem ein wichtiges Instrument sein, um Module, Rahmenbedingungen und Abläufe anzupassen. Das zentrale Qualitätsmanagement wird die Fachbereichsorgane hierbei unterstützen und Reakkreditierungen bündeln.

Zukünftig ist eine weitere enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Studienqualität Brandenburg geplant, um eine möglichst hohe Anzahl an Lehrkräften mit den entsprechenden Angeboten zu erreichen. Neben den Weiterbildungen, die sqb halbjährlich anbietet, soll verstärkt auf die zusätzlich nachgefragten Angebote (ZNA) aufmerksam gemacht werden, sodass für die Lehrkräfte bedarfsorientierte Angebote ermöglicht werden können. Ein weiter wichtiger Aspekt ist die Unterstützung von Neuberufenen durch z.B. Lehrhospitationen von Mitarbeitenden von sqb. Die HNEE wird in den kommenden Jahren dieses Angebot stärken nutzen, da Stellen neu besetzt werden.

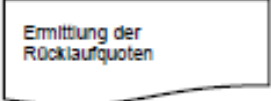
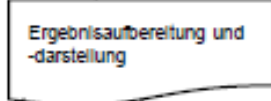
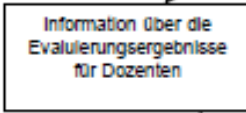
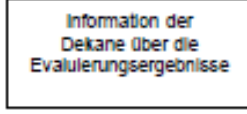
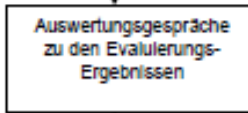
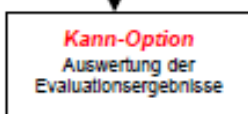
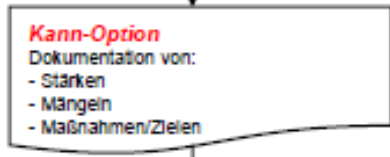
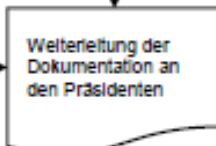
Das zentrale Qualitätsmanagement an der HNE Eberswalde ist seit März 2012 wieder dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre zugeordnet. Für das Wintersemester 2012/2013 ist die Einführung eines Qualitätsstammtischs geplant, an dem sowie Studierende als auch Hochschullehrende teilnehmen können. Ziel ist es, sich hochschulübergreifend über Themen, wie Qualität in der Lehre sowie Kriterien zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Evaluation (Fragebogen, Form, Zeitraum etc.) auszutauschen.



## 6. Anlagenverzeichnis

### 6.1 Ablauf der Evaluation an der HNE Eberswalde

Ablauf	zuständig	mitgeltende Unterlagen/Hinweise
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Erhebung der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im FB</div>	Dekane QA	- Termin WS 01.10. - Termin SS 01.04.
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Information der Dozenten über zu evaluierende Lehrveranstaltungen</div>	QA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Hinweis über Möglichkeit individueller Fragen an Dozenten</div>	QA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Dozenten wünschen individuelle Fragen → Meldung an QA</div>	Dozent	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Eintragung der individuellen Fragen</div>	QA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Auswahl des Fragekatalogs für die entsprechende Lehrveranstaltung</div>	QA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Einrichten der Zeiträume und individuellen Fragen</div>	QA EMMA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Information der Studierenden über zu evaluierende Lehrveranstaltungen</div>	QA EMMA	
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Durchführung der Evaluierung</div>	Studierende	WiSe im Januar SoSe im Juli Dauer: 1 – 2 Wochen

Ablauf	zuständig	mitgeltende Unterlagen/Hinweise
	EMMA QM-Beauftragter	
	QM-Beauftragter	
	QM-Beauftragter	
	Dozent, Studierende	jeweils in der letzten Vorlesungswoche
	Dekan Dozent, Studierenden- vertreter	Prüfungszeitraum oder im neuem Semester
	Dekan	
	Dekan QM-Beauftragter	
		

## 6.2 Weiterbildungsangebote des Netzwerks Studienqualität Brandenburg

Quelle: Projektbericht Netzwerkstudienqualität Brandenburg 2010/2011

*Tabelle zur Mobilität der Hochschullehrenden*

Veranstaltungs- ort Herkunfts- hochschule	Anmeldun- gen insg.	UP	BTU	THW (FH)	HNEE (FH)	FHB	EUV	FHP	HL (FH)	HFF
1. UP	237	184	3	6	3	13	5	15		8
2. BTU	94	11	59	8		2	5	1	5	3
3. THW (FH)	60	14		41		2	1			2
4. HNEE (FH)	48	18		2	6	3	7		6	6
5. FHB	44	7		1		35		1		
6. EUV	43	15	2		1		19	1	2	3
7. FHP	30	14	1	3		1	2	7		2
8. HL (FH)	26	7	3	1					13	2
9. HFF	14	2		1			1	2		8
<b>Summe</b>	<b>596</b>									

*Tabelle angemeldete Hochschullehrende nach Hochschulstandorten*

	Hochschule	angemeldete Hochschullehrende 2010/2011	angemeldete Hochschullehrende 2009/2010	Lehrende gesamt <sup>11</sup>	prozentual
1	HNEE (FH)	29	25	109	26,6 %
2	THW (FH)	39	21	152	25,7 %
3	FHP	24	12	160	15,0 %
4	FHB	18	12	133	13,5 %
5	EUV	28	40	251	11,2 %
6	BTU	63	39	669	9,4 %
7	UP	129	131	1500	8,6 %
8	HL (FH)	16	55	221	7,2 %
9	HFF	5	7	79	6,3 %
	<b>Summe</b>	<b>351</b>	<b>342</b>	<b>3274</b>	<b>10,7 %</b>

prozentuale Teilnahme Professor/innen nach Hochschulen

